

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Fachbereich Sozialökonomie

M. Sc. Interdisziplinäre Public und Non-Profit Studien

Prof. Dr. Rick Vogel

Bericht über die Tätigkeit als studentische Hilfskraft bei der Joachim Herz Stiftung

26.08.2019 bis 31.01.2020

Abgabedatum: 02.03.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Joachim Herz Stiftung.....	2
2.1 Programmbereich „Persönlichkeitsbildung stärken“	3
2.2 „heimspiel. Für Bildung“	4
3. Aufgaben als studentische Hilfskraft	7
4. Eigene Stellungnahme.....	9
Literaturverzeichnis.....	11

1. Einleitung

Bereits seit Ende August 2019 arbeite ich als studentische Hilfskraft in der Joachim Herz Stiftung. Ich bin im Team des Projektes „heimspiel. Für Bildung“ tätig, welches Netzwerkwerkarbeit im Bereich Erziehung und Bildung in drei Hamburger Quartieren leistet (ausführliche Beschreibung unter Punkt 2.2). Ich habe mich auf die von der Stiftung ausgeschriebene Stelle beworben, da das Projekt inhaltlich sehr vielfältig und die Tätigkeitsbeschreibung sehr interessant klangen. Aufgrund früherer Tätigkeiten in den Bereichen Kita, Vor- und Grundschule hat mich insbesondere das Thema Bildungsübergänge interessiert, welches ein Handlungsfeld des Projektes darstellt.

Zudem war ich neugierig darauf, Einblicke in die Stiftungsarbeit zu erhalten, da ich in diesem Bereich noch nicht gearbeitet habe und für mich eine neue berufliche Option erkunden wollte.

Im Folgenden werde ich zunächst die Joachim Herz Stiftung beschreiben, danach gehe ich auf den Programmbereich Persönlichkeitsbildung ein und konkret auf das Projekt, in dem ich eingesetzt bin. Nach genauerer Darstellung meines Tätigkeitsbereiches werde ich am Ende noch eine persönliche Reflexion und Stellungnahme zu meinen Erfahrungen ziehen.

2. Joachim Herz Stiftung

„Wir unterstützen junge Menschen dabei, ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen zu entwickeln und so zu einem leistungsfähigen und toleranten Gemeinwesen beizutragen. Unabhängig von Herkunft und sozialem Status wollen wir Bildungs- und Berufsbiografien individuell fördern.“

Die Joachim Herz Stiftung wurde am 24. Juli 2008 gegründet. Die Idee zur Gründung einer gemeinnützigen Stiftung hatte der Hamburger Unternehmer Joachim Herz gemeinsam mit seiner Frau Petra Herz. Joachim Herz hat die Satzung und den Auftrag der Stiftung noch zu Lebzeiten festgelegt. Die Gründung konnte er aufgrund seines Unfalltodes im Mai 2008 leider nicht mehr miterleben. Petra Herz war nach der Gründung Vorstandsvorsitzende der Stiftung, seit März 2016 ist sie Ehrenvorsitzende.

Auszug aus der Satzung:

„Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung in den Bereichen der Volks- und Betriebswirtschaft, der Rechtswissenschaft, der Medizin, der Chemie, der Physik und der Biologie. Darüber hinaus ist auch die Förderung von Lehreinrichtungen und Schülern im Rahmen der allgemeinen Schulbildung vom Stiftungszweck umfasst [...]“

Die Stiftung unterteilt sich in die drei Programmbereiche **„Wirtschaft verstehen & gestalten“**, **„Naturwissenschaften begreifen“** und **„Persönlichkeitsbildung stärken“** sowie den Bereich **„Förderung“**. Dieser umschließt Forschungsprojekte in den Bereichen Medizin, Recht und Ingenieurwissenschaften. Der „Perlenfonds“, über welchen gemeinnützigen Initiativen gefördert werden können, ist ebenfalls dem Bereich „Förderung“ zugeordnet.

Im folgenden Abschnitt werde ich den Bereich „Persönlichkeitsbildung stärken“ genauer darstellen, da das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ in diesem Programmbereich verortet ist.

2.1 Programmbereich „Persönlichkeitsbildung stärken“

„Junge Menschen sollen ihre Talente ohne Einschränkungen entwickeln können. Begabungen, Interessen und Leistung sollen den Lebensweg bestimmen statt Herkunft oder Status.“

Vor dem Hintergrund, dass die Ergebnisse von Bildungsstudien einen deutlichen Zusammenhang von sozialer Herkunft und schulischen Leistungen in Deutschland belegen, hat der Programmbereich „Persönlichkeitsbildung stärken“ das Ziel Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen und freies, kritisches Denken und Handeln zu fördern.

Der Programmbereich „Persönlichkeitsbildung stärken“ setzt sich aus verschiedenen Projekten zusammen, welche in vier Themenfelder unterteilt sind. Zum Themenfeld „*Potenziale entfalten*“ gehören das Familienstipendium „Diesterweg-Stipendium“ und das Schülerstipendium „grips gewinnt“, welches Stipendiaten und Stipendiatinnen ab der 9. Klasse bis zur Fachhochschulreife oder Abitur finanziell sowie mit Workshops und persönlicher Beratung unterstützt.

Die Projekte „Azubis in die USA“ und „GATE – German American Training Exchange“ sind beides Austauschprogramme, welche dem Themenfeld „*Vom anderen lernen*“ zugeordnet sind. „Azubis in die USA“ bietet Auszubildenden die Chance ein mehrwöchiges Betriebspraktikum in den USA zu absolvieren. Sofern eine Berufsschule ein eigenes Austauschprogramm mit einem College in den USA aufbauen oder weiterführen möchte, bietet „GATE“ die Möglichkeit finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Unter „*Gemeinsam Bildung bewegen*“ sind „heimspiel. Für Bildung“, welches im nächsten Abschnitt ausführlicher beschrieben wird, und die Wissenschaft-Praxis-Kooperation „Jeder Schultag zählt - Strategien gegen Scheitern“ verortet. Letzteres hat das Ziel Maßnahmen gegen Schulabsentismus zu implementieren und zu erproben.

„Minimal Interventions“ ist das Projekt im Themenfeld „*Empirische Bildungsforschung*“ und hat das Durchbrechen von negativen psychologischen Prozessen bei Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von kleinen Interventionen zum

Ziel. Durch die Destruktion von negativen Selbstbildern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden ihre schulischen Leistungen zu steigern.

2.2 „heimspiel. Für Bildung“

„Ziel ist, Bildung und Erziehung zur Gemeinschaftsaufgabe aller Beteiligten zu machen und die lokalen Verantwortungsgemeinschaften zu stärken. Denn nur wenn Eltern, Erzieher, Lehrkräfte, Sozialpädagoge, Jugendwarte und andere gut zusammenwirken, können die Kinder und Jugendlichen bestmöglich auf ihrem Bildungsweg begleitet werden.“

Das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ ist im Programmbereich „Persönlichkeitsbildung stärken“ angesiedelt und ist ein gemeinsames Projekt der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und der Joachim Herz Stiftung. Durch die Stärkung der Netzwerke im Quartier und damit eingehenden Unterstützung des Austausches und der Zusammenarbeit aller Beteiligten im Bereich von Bildung und Erziehung, soll es ermöglicht werden, dass Kinder und Jugendliche eine kontinuierliche Begleitung auf ihrem Bildungsweg erfahren sowie die Förderung ihrer Potenziale.

Das Projekt ist an drei Schulstandorten in Hamburg angesiedelt. Im Jahr 2012 startete das auf zehn Jahre geplante Projekt in Hohenhorst, welches später um die Regionen Großlohe und Alt-Rahlstedt erweitert wurde. Der Standort wird von der Alfred Toepfer Stiftung betreut und nennt sich seit der Erweiterung „heimspiel. Rahlstedt“. Ebenfalls in 2012 startete das Projekt „heimspiel. Neuwiedenthal“ und im Jahr 2016 kam noch der Standort Billstedt hinzu, beide Standorte werden durch die Joachim Herz Stiftung betreut.

Die Teams vor Ort bestehen aus Mitgliedern verschiedener beteiligter Bereiche: Ein oder zwei Mitarbeiter*innen von Seiten der Stiftung, eine Lehrkraft, welche stundenweise durch die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) für ihre Tätigkeit freigestellt wird, und eine Vertreter*in von Seiten der Jugendhilfe, die Mitarbeit wird durch das jeweilige Bezirksamt und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) ermöglicht.

Die Projektziele sind „gemeinsam mit den Bildungsakteuren vor Ort [...] lokale Verantwortungsgemeinschaften für Bildung und Erziehung aus- und auszubauen, ein Bewusstsein für „Bildung als Gemeinschaftsaufgabe“ zu schaffen – bei Erziehern, Lehrkräften, Sozialpädagogen und Jugendwarten, Eltern und Ehrenamtlichen, damit die Kinder und Jugendliche bestmöglich auf ihrem Bildungsweg begleitet werden, und der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne ersten Schulabschluss verlassen, sinkt.“

Die zentralen **Handlungsfelder** sind:

- Elternkooperation
- Soziale Kompetenzen (Lernen, Sprache und emotionale Entwicklung)
- Bildungsübergänge

Diese Handlungsfelder wurden im Rahmen einer Studie herausgearbeitet, welche die „Hindernisse und Fallstricke auf dem Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen aus Neuwiedenthal“ analysiert hat. In einer Befragung lokaler Akteure (u.a. aus Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen und Kitas) wurde ermittelt, ob sie die Erkenntnisse der Studie teilen und welche Bereiche ihrer Meinung nach gestärkt werden müssten, um es Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen ihren Bildungsweg erfolgreich zu bestreiten.

Ein konkretes Projekt im Handlungsfeld *Bildungsübergänge* ist z.B. der Fachleitungsaustausch in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Hier wird Fachleitungen und Lehrkräften aus Grundschulen und weiterführenden Schulen die Möglichkeit zum schulübergreifenden Austausch über u.a. Curricula, Lehrwerke sowie aktuelle Herausforderungen gegeben.

Im Rahmen von *Elternkooperationen* unterstützt die Joachim Herz Stiftung das Projekt „Elternlotsen“ in den Quartieren mit einer Patenschaft finanziell. In diesem Projekt werden ehrenamtliche Mütter und Väter mit Migrationshinderung geschult, um Eltern in ihrem Stadtteil in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen. Dies können z.B. Fragen bei finanziellen Problemen, Übersetzung und Begleitung bei Arztbesuchen oder Behördengängen sein aber auch Fragen zur Kindererziehung.

Angebote von „heimspiel. Für Bildung“

Mit verschiedenen Angeboten bietet „heimspiel“ Unterstützung für Fachkräfte und Ehrenamtliche im Quartier im Bereich Bildung und Erziehung. Zu den Angeboten gehören:

- Moderationen (ein Angebot, Teams und deren konzeptionell-strategische Arbeit bei Teamsitzungen und Prozessen zu begleiten)
- Freiräume (das Angebot zur Nutzung von Räumlichkeiten außerhalb der eigenen Einrichtung für Teamtagungen o.ä.)
- Fortbildungen (wechselndes Angebot z.B. in Form von Workshops, Fachtagungen oder anderen Veranstaltungen, kostenlos und offen für alle Interessierten)
- Finanzielle Unterstützung (Zuschüsse, Reservebank, Patenschaften)

Die konzeptionell-strategische Arbeit von Teams kann mit dem Angebot der **Moderation** von Prozessen oder Teamsitzungen begleitet werden, ebenso wie die Nutzung des **Freiraumangebotes**, welches die Option bietet außerhalb der eigenen Einrichtung Räumlichkeiten für Teamtagungen o.ä. zu nutzen.

Es werden jedes Jahr **Fortbildungen** angeboten, welche kostenlos und offen für alle Interessierten sind. Diese können in Form von Workshops, Fachtagungen oder andere Veranstaltungen sein. In der Vergangenheit fanden Fortbildungen u.a. zu Themen wie Autismus-Spektrum-Störungen, Mobbing und ressourcenorientiertem Arbeiten statt.

Bei der finanziellen Unterstützung gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Unterstützung. Die **Reservebank** ist ein niedrighwelliges Angebot, um Einzelpersonen oder Gruppen mit einer Summe von bis zu 250 Euro zu unterstützen, die Förderung kann z.B. für Bildungsfahrten oder Lernmaterialien genutzt werden. Die Förderung eines größeren Projektes kann in Form eines **Zuschusses** mit bis zu 5.000 Euro beantragt werden, sofern das Projekt Ziele anstrebt, welche mit den Handlungsfeldern von „heimspiel“ übereinstimmen. Eine **Patenschaft** geht über eine rein finanzielle Unterstützung hinaus und bietet eine Prozessbegleitung beginnend z.B. bei der Konzeptentwicklung an.

3. Aufgaben als studentische Hilfskraft

Seit Ende August 2019 arbeite ich im Projekt „heimspiel. Für Bildung“ mit 20 Wochenstunden. Diese verteilen sich auf drei Arbeitstage, von denen ich jeweils einen Tag an den externen Projektbüros an den Standorten in Billstedt und Neuwiedenthal eingesetzt bin, sowie einen Tag in der Woche am Sitz der Stiftung. Zu meinem Aufgabenbereich gehören die Teilnahme an den wöchentlichen Teamsitzungen und die anschließende Erstellung der Protokolle. In den Teamsitzungen besprechen wir aktuelle Themen aus dem Quartier und es wird aus den verschiedenen Gremien oder besuchten Fachveranstaltungen berichtet. Ebenfalls Teil der Teammeetings ist die Besprechung von anstehenden Terminen und Planung von zukünftigen Veranstaltungen.

Ein großer Anteil meiner Arbeitszeit geht in die Vorbereitung von Veranstaltungen und Angeboten, wie z.B. Workshops und andere Fachveranstaltungen. Dabei handelt es sich um Vorbereitungen wie die inhaltliche Gestaltung von Flyern und Handzetteln, Organisation des Caterings und gegebenenfalls des Veranstaltungsortes, Überblick über die Anmeldezahlen, Erstellung von Namensschildern, Teilnahmebescheinigungen etc. Ich beantworte Anfragen der Veranstaltungsteilnehmer*innen und beteiligten Akteuren per E-Mail und auch telefonisch. Zur Nachbereitung der Veranstaltungen gehören u.a. die Auswertung des Teilnehmerfeedbacks, die Erstellung von (Foto-)Protokollen und die Anfertigung von Bewirtungsbelegen. Bei den Veranstaltungen selber gehört die Vorbereitung der Räumlichkeiten, Begrüßung der Teilnehmer*innen und am Ende das Verabschieden und Aufräumen zu meinen Aufgaben.

Neben der organisatorischen Vorbereitung von Veranstaltungen erhalte ich auch viel Einblick in die inhaltliche Planung und Entwicklung des Veranstaltungsangebots. Dabei ist ein wichtiger Punkt in der Arbeit zu versuchen, aktuelle Bedarfe aus dem Stadtteil zu erkennen und aufzugreifen, ebenso wie konkrete Wünsche und Ideen von Veranstaltungsteilnehmer*innen für zukünftige Fortbildungsthemen aufzunehmen.

Da ich bisher weder in Billstedt noch in Neuwiedenthal gelebt oder gearbeitet habe, lerne ich viel dazu, welche Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der offenen Kinder- & Jugendarbeit und Stadtteilprojekte es im jeweiligen Quartier gibt. Des Weiteren erhalte

ich Einblicke in die Netzwerkarbeit, d.h. welche Gremien und Treffen zum Austausch und zur Zusammenarbeit genutzt werden.

Administrative Tätigkeiten, wie die Pflege von Datenbanken und der Projekthomepage, sowie die Archivierung von Materialien und Ablage gehören ebenso zu meinen Aufgaben, wie Rechercharbeit für mögliche Themenideen für Workshops o.ä. sowie Zusammenfassung und Aufbereitung der Informationen.

Zusätzliche Einblicke in die Stiftungsarbeit und in andere Projekte aus dem Bereich „Persönlichkeitsbildung“ erhalte ich, wenn ich an den Gesamtteamsitzungen teilnehme.

4. Eigene Stellungnahme

Bei meiner Arbeit erhalte ich viel Unterstützung durch meine Kolleginnen in der Stiftung und durch die Teammitglieder im Projekt, bei Fragen stehen sie mir gerne zur Seite. Eigene Ideen kann ich immer offen einbringen. Ich schätze besonders das gute Arbeitsklima und die gegenseitige Unterstützung im Team. Von Beginn an konnte ich viel von der Selbstorganisation, den Arbeits- und Herangehensweisen an Aufgaben und Problemstellungen meiner Kolleginnen lernen. Insgesamt empfinde ich es als sehr wertschätzend, dass mir die Möglichkeit geboten wird an Teamtagen und „heimspiel“ Beiratssitzungen teilzunehmen.

Die Arbeit in einem Team, das aus Personen besteht, welche verschiedene Professionen ausüben, finde ich persönlich immer sehr bereichernd, da alle ihre unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen einbringen können. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit in Planungsgruppen mit Fachkräften und Ehrenamtlichen aus dem Quartier.

Nach Workshops ist es immer besonders schön, wenn in den Feedbackrunden positive Rückmeldungen der Teilnehmer*innen kommen und insbesondere, wenn zurückgemeldet wird, dass sie sich darauf freuen Gelerntes gleich am nächsten Tag umzusetzen und auszuprobieren. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es im pädagogischen Alltag ist neue Anregungen und Ideen für den eigenen Methodenkoffer zu erhalten.

Die Mischung aus administrativen und organisatorischen Aufgaben sowie die Arbeit an inhaltlichen Themen machen meine Arbeit sehr abwechslungsreich und bieten jeden Tag etwas Neues.

Inwiefern meine Tätigkeit dazu geeignet ist, das Masterprogramm durch anwendungsorientierte Praxis zu ergänzen kann ich bisher nur schwer beurteilen, dies liegt vor allem daran, dass ich im ersten Studienjahr nur in Teilzeit studiert habe und hauptsächlich die Pflichtkurse besucht habe. Bislang habe ich erst ein Seminar aus dem Non-Profit Wahlbereich belegt, welches als Themenschwerpunkt aktuelle Herausforderungen im Stiftungs- und Non-Profit-Recht hatte. Dies bot mir Einblicke in rechtliche Themen, die Stiftungen aktuell beschäftigen, und ist für das Verständnis und

die Arbeit in einer Stiftung interessant, aber in meiner direkten Arbeit habe ich damit keine Berührungspunkte. Das Studienangebot im Bereich der sektorübergreifenden Seminare bietet z.T. Themen aus dem Bildungsbereich an und damit Überschneidungspunkte mit den inhaltlichen Themen meiner Arbeit. Oft kann ich Verbindungen zu meinen Kenntnissen aus dem Bachelorstudium und beruflichen Erfahrungen im Bildungsbereich ziehen.

Im Vergleich von meinem Tätigkeitsbereich zu den Aufgaben meiner Teamkolleginnen und meiner Leitung fehlen mir noch viele berufspraktische und theoretische Fähigkeiten, wie beispielsweise Methodenkenntnisse in der Moderation von Gruppen und Prozessbegleitung, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Kenntnisse im Bereich der Projektentwicklung.

Mein Interesse an Themen rund um Bildung und Erziehung hat sich durch meine aktuelle Tätigkeit weiter verstärkt und mir neue Perspektiven gezeigt. Für die Zeit nach dem Masterstudium könnte ich mir gut vorstellen in einem Projekt mit ähnlichem Themenschwerpunkt zu arbeiten.

Um Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Stiftungsarbeit zu erhalten bietet die Joachim Herz Stiftung, zusammen mit anderen Stiftungen, ein Traineeprogramm für Masterabsolvent*innen mit Berufserfahrung an.

Literaturverzeichnis

Joachim Herz Stiftung (2019): Bericht der wissenschaftlichen Projektbegleitung zur formativen Evaluation des Projekts „heimspiel. Für Bildung“, online unter: https://www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/Redaktion/Projekte/Persoenlichkeitsbildung/Gemeinsam_Bildung_bewegen/Formative_Evaluation_Heimspiel_fuer_Bildung.pdf.

Joachim Herz Stiftung (2019): Arbeitsbericht 2018/2019, online unter: http://www.heimspiel.org/fileadmin/user_upload/PDF/heimspiel_Jahresbericht_2018_19.pdf.

Joachim Herz Stiftung (2018): Joachim Herz Stiftung – Zehnjahres Bericht, online unter: https://www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/Wer_wir_sind/Zehnjahresbericht_JoachimHerzStiftung.pdf.

Joachim Herz Stiftung (2018): „heimspiel. Für Bildung“ Projektflyer, online unter: http://www.heimspiel.org/fileadmin/user_upload/heimspiel-Flyer/Flyer_heimspiel_flyeralarm_September2018_final.pdf.

Joachim Herz Stiftung (2016): Satzung in der Fassung vom 14.03.2016, online unter: https://www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/Redaktion/Wer_wir_sind/Stiftungsportraet/Satzung_JHS.pdf.

Joachim Herz Stiftung (2012): heimspiel. Für Bildung. Konzept und Grundlagen, online unter: http://www.heimspiel.org/fileadmin/user_upload/PDF/heimspiel_Bericht0_Basisbericht_FIN.pdf.

Joachim Herz Stiftung: Stiftungsporträt, online unter: <https://www.joachim-herz-stiftung.de/wer-wir-sind/stiftungsportraet-1/>.